



Kommunikation

Postfach, CH-8022 Zürich
 Telefon +41 58 631 00 00
communications@snb.ch

Zürich, 29. November 2018

Finanzierungsrechnung der Schweiz 2017

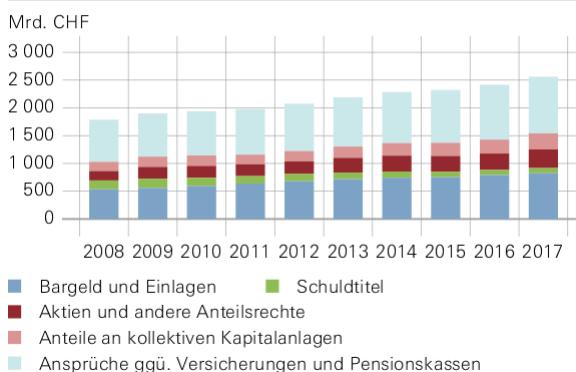
Ausgewählte Ergebnisse

Finanz- und Immobilienvermögen der privaten Haushalte steigt weiter an

Wie bereits in den Vorjahren stieg auch 2017 das Finanz- und Immobilienvermögen der privaten Haushalte an. Die privaten Haushalte erhöhten ihre Ansprüche gegenüber Versicherungen und Pensionskassen und erwarben Anteile an kollektiven Kapitalanlagen. Zudem nahmen ihre Einlagen bei Banken zu. Gleichzeitig verzeichneten die privaten Haushalte bedeutende Kapitalgewinne auf ihren Anlagen – dies aufgrund steigender Aktienkurse. Die finanziellen Forderungen nahmen dadurch insgesamt um 145 Mrd. auf 2561 Mrd. Franken zu (+6%). Das Immobilienvermögen der privaten Haushalte erhöhte sich um 81 Mrd. auf 2024 Mrd. Franken (+4%). Ausschlaggebend dafür waren die gestiegenen Immobilienpreise.

FORDERUNGEN DER PRIVATEN HAUSHALTE

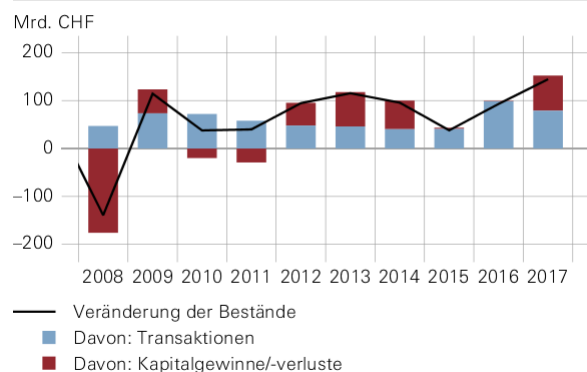
Alle Finanzinstrumente; Bestände



Quelle: SNB

FORDERUNGEN DER PRIVATEN HAUSHALTE: VERÄNDERUNG DER BESTÄNDE

Total aller Finanzinstrumente



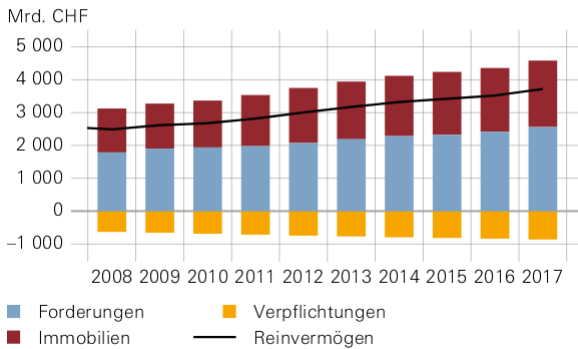
Quelle: SNB

Medienmitteilung

Die Verpflichtungen der privaten Haushalte – im Wesentlichen Kredite – erhöhten sich um 25 Mrd. auf 864 Mrd. Franken (+3%). Das Reinvermögen nahm um 200 Mrd. auf 3720 Mrd. Franken zu (+6%). Es entspricht den finanziellen Forderungen zuzüglich der Immobilien (Aktiven) und abzüglich der Verpflichtungen (Passiven).

VERMÖGENSBILANZ DER PRIVATEN HAUSHALTE

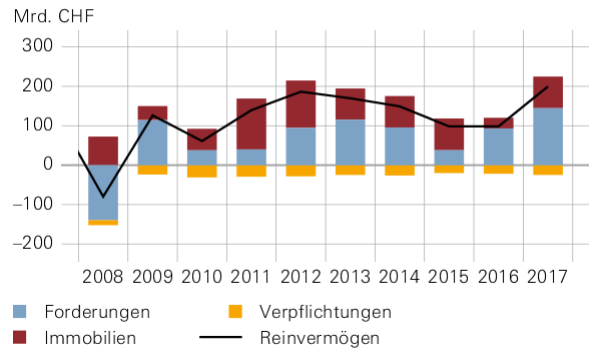
Forderungen und Immobilien positives Vorzeichen
Verpflichtungen negatives Vorzeichen



Quelle: SNB

VERÄNDERUNG DES REINVERMÖGENS DER PRIVATEN HAUSHALTE

Erhöhung Forderungen und Immobilien positives Vorzeichen
Erhöhung Verpflichtungen negatives Vorzeichen

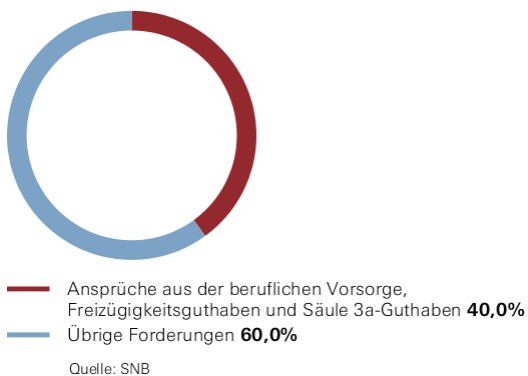


Quelle: SNB

Alterskapital der zweiten Säule und der Säule 3a als wichtiger Bestandteil des Finanzvermögens der privaten Haushalte

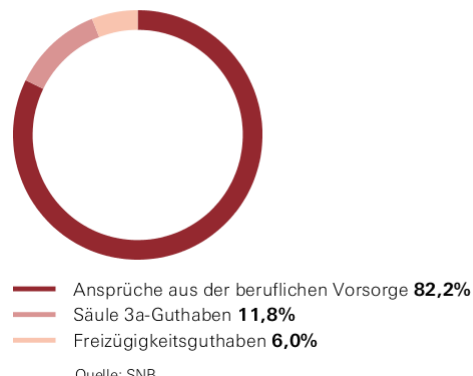
Das Alterskapital aus der beruflichen sowie der privaten gebundenen Vorsorge macht 40% der gesamten finanziellen Forderungen der privaten Haushalte aus. Der Löwenanteil entfällt dabei auf die Ansprüche aus der beruflichen Vorsorge. Ihr Anteil betrug 2017 82%. Insgesamt erhöhte sich das Alterskapital der privaten Haushalte 2017 um 39 Mrd. auf 1023 Mrd. Franken (+4%). Von dieser Zunahme entfielen 32 Mrd. Franken auf die Ansprüche aus der beruflichen Vorsorge, 4 Mrd. auf die Säule 3a-Guthaben und 3 Mrd. auf die Freizügigkeitsguthaben.

STRUKTUR DER FORDERUNGEN DER PRIVATEN HAUSHALTE: ANTEIL DES ALTERSKAPITALS 2017



Quelle: SNB

FORDERUNGEN DER PRIVATEN HAUSHALTE: ALTERSKAPITAL 2017



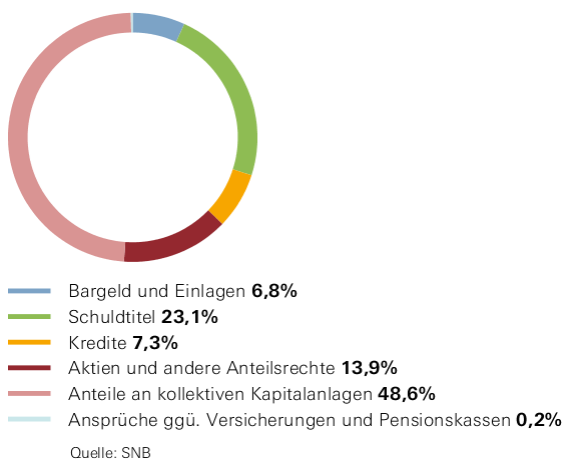
Quelle: SNB

Medienmitteilung

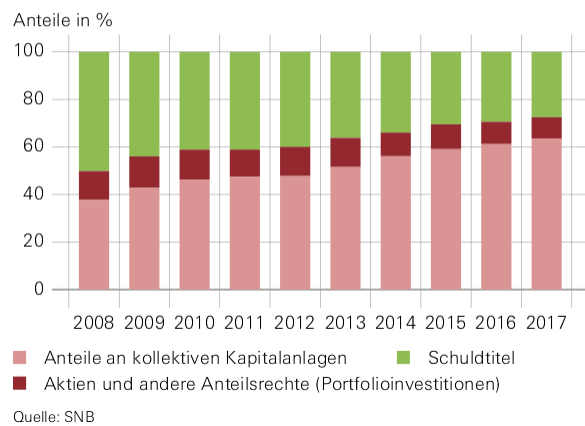
Versicherungen und Pensionskassen: Trend zur indirekten Kapitalanlage setzt sich fort

Die Versicherungen und Pensionskassen verfügten 2017 über finanzielle Forderungen in Höhe von 1448 Mrd. Franken. 86% davon entfielen auf Wertschriften (Schuldtitel, Aktien und andere Anteilsrechte sowie Anteile an kollektiven Kapitalanlagen). Dieser Anteil der Wertschriften ist seit Jahren relativ konstant. Hingegen lässt sich eine Verschiebung von direkten Anlagen in Schuldtitel und Aktien zu Anteilen an kollektiven Kapitalanlagen beobachten. Hatten 2008 die Anteile an kollektiven Kapitalanlagen 38% des gesamten Wertschriftenbestands der Versicherungen und Pensionskassen betragen, lag dieser Wert 2017 bereits bei 64%.

STRUKTUR DER FORDERUNGEN DER VERSICHERUNGEN UND PENSIONSKASSEN 2017



STRUKTUR DES WERTSCHRIFTENBESTANDS DER VERSICHERUNGEN UND PENSIONSKASSEN



Medienmitteilung

FINANZIERUNGSRECHNUNG – KURZ ERKLÄRT

Die Finanzierungsrechnung ist Teil des Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen der Schweiz. Sie zeigt die finanziellen Forderungen und Verpflichtungen der institutionellen Sektoren der Volkswirtschaft. Diese umfassen die nicht-finanziellen und finanziellen Unternehmen, den Staat sowie die privaten Haushalte. Die Daten der Finanzierungsrechnung werden in Form von Bilanzen (Bestände und Transaktionen) für die einzelnen Sektoren dargestellt und sind nach Finanzinstrumenten untergliedert. So zeigt die Finanzierungsrechnung unter anderem auf, ob die einzelnen Sektoren per Saldo finanzielle Mittel in Anspruch nehmen oder zur Verfügung stellen.

Die Vermögensbilanz der privaten Haushalte kombiniert deren finanzielle Forderungen und Verpflichtungen aus der Finanzierungsrechnung mit einer Schätzung des Immobilienvermögens. Sie gibt so ein ganzheitliches Bild der Vermögenssituation der privaten Haushalte wieder. Auf der Aktivseite stehen dabei die finanziellen Forderungen sowie die zu Marktpreisen bewerteten Immobilien; auf der Passivseite die Verpflichtungen. Der Saldo aus Aktiven und Passiven wird als Reinvermögen der privaten Haushalte bezeichnet.

Bericht

www.snb.ch, Statistiken/Berichte und Medienmitteilungen

Im ersten Teil des Berichts *Finanzierungsrechnung der Schweiz 2017* werden die Struktur und ausgewählte Entwicklungen der finanziellen Forderungen und Verpflichtungen aller institutionellen Sektoren kommentiert. Als Ergänzung befasst sich der zweite Teil mit der Vermögensbilanz der privaten Haushalte.

Datenportal

data.snb.ch, Tabellenangebot/Weitere Bereiche der Volkswirtschaft

Im Datenportal der Nationalbank können Daten der Finanzierungsrechnung in Form von Grafiken und konfigurierbaren Tabellen genutzt werden. Aktuell sind Jahresdaten für den Zeitraum von 1999 bis 2017 verfügbar. Mit der diesjährigen Veröffentlichung werden erstmals Daten zu den Freizügigkeitsguthaben und Säule 3a-Guthaben der privaten Haushalte separat ausgewiesen. Auf dem Datenportal finden sich zudem ausführliche Erläuterungen zu den Methoden der Finanzierungsrechnung sowie Informationen zu Datenrevisionen und Reihenbrüchen.